



Ortsverband
Kaarst

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2025

-einfache Sprache-

1. Für soziale Gerechtigkeit – Gegen Armut und Ausgrenzung

Was wir wollen:

- Niemand soll in Kaarst hungern oder frieren.
- Niemand soll allein oder ausgeschlossen sein.
- Wir wollen, dass alle gut leben können. Egal, wie viel Geld sie haben oder woher sie kommen.

Unsere Vorschläge:

- **Sozialpass:** Menschen mit wenig Geld bekommen eine Karte. Mit der Karte können sie kostenlos ins Schwimmbad, ins Theater oder zu Veranstaltungen.
- **Keine Strom- oder Gassperren mehr:** Niemandem darf der Strom oder das Gas abgestellt werden.
- **Energie ist ein Menschenrecht:** Jeder Mensch hat ein Recht auf Strom, Wasser und Wärme.
- **Bezahlkarte für Geflüchtete ablehnen:** Diese Karte ist unfair. Sie schränkt Rechte ein und behandelt Geflüchtete wie Menschen zweiter Klasse.

2. Bildung ist ein Recht – kein Geschäft

Was wir wollen:

- Alle Kinder sollen lernen können – kostenlos, ohne Hürden und in der Nähe ihres Zuhauses.
- Bildung ist nicht zum Geldverdienen da, sondern für die Zukunft unserer Kinder.
- Schulen sollen Orte sein, an denen Kinder lernen und sich gut entwickeln können.

Unsere Vorschläge:

- **Kitas und Nachmittagsbetreuung (OGS)** sollen sofort kostenlos sein.
- **Neue Schulen bauen und alte Schulen gut renovieren** – dabei achten wir auf gute Lernbedingungen für alle Kinder.
- **Computer, Internet und Technik** sollen überall da sein, wo Kinder sie brauchen – unabhängig vom Hersteller.
- **Mehr Plätze in der OGS** für alle Schularten – und zwar schnell.

- **Mehr Personal in Kitas und Schulen**, damit Kinder gut betreut werden und die Mitarbeitenden nicht überlastet sind.
- **Hausaufgaben abschaffen**: Lernen soll in der Schule stattfinden – nicht am Küchentisch.
- **Ganztagschulen** sollen gute Lernzeit anbieten – mit Hilfe vom Land NRW.
- **Essen in der Schule soll kostenlos und gesund sein** – für alle Kinder.
- **Schüler*innen sollen kostenlos Bus und Bahn fahren** dürfen.
- **Kinder sollen auch etwas über die Umwelt lernen** – nicht nur in Büchern, sondern praktisch, z. B. auf Bauernhöfen oder bei Umweltgruppen.

3. Eine Stadt für Menschen – nicht für Profit

Was wir wollen:

- Kaarst soll den Menschen gehören, die hier leben – nicht reichen Firmen oder Investoren.
- Strom, Wasser, Pflege und Busse sollen allen helfen – und nicht nur Geld bringen.
- Die Stadt soll gerecht handeln, gute Löhne zahlen und selbst entscheiden – nicht alles an private Firmen abgeben.

Unsere Vorschläge:

- **Keine Privatisierung mehr**: Die Stadt soll wichtige Aufgaben nicht an Firmen verkaufen.
- **Wichtige Dinge wieder in die Hand der Stadt geben** (z. B. Stromversorgung).
- **Nur noch Aufträge an Firmen**, die faire Löhne zahlen.
- **Strom, Wasser und Wärme gehören allen** – sie sollen nicht zum Geschäft gemacht werden.
- **Die Stadtwerke in Kaarst** sollen wieder ganz der Stadt gehören und demokratisch geleitet werden.

4. Wohnen ist ein Menschenrecht – keine Ware für Spekulanten

Was wir wollen:

- Wohnen darf kein Luxus sein.
- Alle Menschen sollen eine bezahlbare Wohnung haben – auch wenn sie wenig Geld haben.
- Niemand soll aus seiner Wohnung gedrängt werden, nur weil die Miete steigt.

Unsere Vorschläge:

- **Sozialwohnungen** (also günstige Wohnungen) sollen der Stadt oder Wohn-Gemeinschaften gehören – nicht privaten Firmen, die nur Geld verdienen wollen.
- **Leere Wohnungen melden und bestrafen**, wenn sie extra leer stehen gelassen werden.
- **Keine städtischen Grundstücke mehr verkaufen** – das Land soll der Stadt bleiben.

5. Klimaschutz – aber gerecht für alle

Was wir wollen:

- Klimaschutz soll bei uns in der Stadt anfangen.
- Die Luft soll sauber sein, es soll mehr Grün geben und Energie soll fair verteilt werden.
- Klimaschutz darf kein Luxus sein – alle sollen mitmachen können.

Unsere Vorschläge:

- **Alle sollen über Energie mitentscheiden können**, z. B. in Energie-Gemeinschaften.
- **Schutz vor Hitze** ist besonders wichtig für ältere Menschen: Wir wollen mehr Grün, Trinkwasser-Brunnen und Schatten-Plätze in allen Stadtteilen.
- **Weniger Beton, mehr Natur**: Neue Flächen sollen nicht einfach zugebaut werden. Alte sollen wieder entsiegelt werden.
- **„Essbare Stadt“**: Die Stadt soll Flächen bereitstellen, auf denen alle gemeinsam Obst, Gemüse und Kräuter anbauen können – für mehr Umweltbewusstsein und Nachbarschaft.

6. Gegen Hass und rechte Hetze – Für eine demokratische Stadt

Was wir wollen:

- In Kaarst ist kein Platz für Ausgrenzung, Gewalt und rechte Parolen – weder auf der Straße noch im Stadtrat.
- Menschenrechte gelten für alle.
- Wer andere wegen Herkunft, Religion oder Lebensweise angreift, greift unsere Stadt an.

Unsere Vorschläge:

- **Kaarst bleibt antifaschistisch:** Keine Zusammenarbeit mit rechten Parteien – auch nicht im Stadtrat.
- **Internationale Solidarität:** Geflüchtete sollen gut aufgenommen und unterstützt werden.
- **Kein Platz für Hass:** Wir helfen Gruppen, die sich gegen Rassismus, Queerfeindlichkeit und Gewalt einsetzen.
- **Mehr Erinnerungsarbeit:** Wir wollen in Kaarst ein Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus.

7. Gesundheit ist kein Geschäft – Gesundheit für alle sichern

Was wir wollen:

- Alle Menschen sollen gesund leben können – egal, wie viel Geld sie haben.
- Die Stadt soll helfen, dass Menschen nicht krank, einsam oder überfordert werden.
- Vorbeugung ist besser als später teure Hilfe.

Unsere Vorschläge:

- **Pflege soll kein Geschäft sein:** Die Stadt soll ein eigenes Pflege-Konzept machen.
- **Beratung bei Schwangerschaft soll ohne Kirche möglich sein** – solange das Gesetz §218 noch gilt.
- **Ärztliche Hilfe in der Nähe sichern:** Arztpraxen in Kaarst sollen bleiben und unterstützt werden.

8. Kultur, Gemeinschaft und Teilhabe – für alle Menschen

Was wir wollen:

- Kultur ist wichtig für den Kopf und die Seele – nicht nur für reiche Leute.
- Alle sollen Zugang zu Bibliotheken, Jugendzentren, Musikschulen und Treffpunkten haben.
- Eine Stadt lebt da, wo Menschen sich begegnen und mitmachen können.

Unsere Vorschläge:

- **Keine Kürzungen:** Kinder, Jugendliche und Menschen mit wenig Geld sollen kostenlos Kultur und Sport erleben können.
- **Gemeinschaft stärken:** Es soll Orte geben, wo sich alle Menschen treffen können – egal wie alt.
- **Mehr Angebote für Jugendliche:** Jugendzentren und Freizeitangebote sollen ausgebaut und sicher finanziert werden.
- **Kaarst soll ein Ort sein, wo junge Menschen gerne leben und bleiben.**
- **Ehrenamt stärken:** Wer sich engagiert, soll Anerkennung, Hilfe und Räume bekommen.
- **Vereine und Gruppen sollen unbürokratisch Hilfe bekommen,** z. B. für Räume oder Material.
- **Ehrenamt ist wichtig – aber kein Ersatz für den Staat.** Es soll ergänzt werden, nicht Lücken füllen.

9. Feministisch. Queer. Barrierefrei. Kaarst bleibt offen für alle.

Was wir wollen:

- Niemand soll Angst haben, weil er anders lebt, liebt oder aussieht.
- Alle Menschen sollen gleich behandelt werden.
- Es soll Schutz und Hilfe geben für Menschen, die Diskriminierung oder Gewalt erleben.

Unsere Vorschläge:

- **Schutzräume für von Gewalt betroffene Menschen:** Wir wollen ein Frauenhaus in Kaarst.
- **Mehr Arbeit mit Tätern:** Nicht nur den Opfern helfen, sondern auch verhindern, dass Täter wieder Gewalt ausüben – besonders bei Jugendlichen und Familien.

- **Mehr Angebote für queere und feministische Jugendliche:** Offene Jugendangebote sollen gerecht, mutmachend und sicher für alle sein – z. B. queere Jugendtreffs oder Aufklärung an Schulen.
- **Barrierefreiheit in der ganzen Stadt:** Öffentliche Gebäude, Wege, Haltestellen und Freizeitorte sollen für alle zugänglich sein – auch für Menschen mit Behinderung.

10. Neue Verkehrsideen für alle – sicher, klimafreundlich und gerecht

Was wir wollen:

- Die Straßen sollen nicht nur den Autos gehören.
- Menschen sollen sicher mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Bus unterwegs sein können.
- Verkehr muss gut fürs Klima sein und für alle bezahlbar.

Unsere Vorschläge:

- **Tempo 30** in Wohngebieten und bei Kitas, Schulen und Altenheimen – für mehr Sicherheit.
- **Weniger Durchgangsverkehr:** Nicht nur mit Farbe auf der Straße, sondern mit echten baulichen Veränderungen.
- **ÖPNV barrierefrei machen:** Jeder soll Bus und Bahn einfach nutzen können.
- **Gute Fahrradstraßen,** wo Fahrräder Vorrang haben und geschützt sind.
- **Sichere Übergänge für alle,** besonders für Kinder und ältere Menschen – mit guten Ampeln und Zebrastreifen.
- **Letzte Wege leichter machen:** Mehr Leihfahrräder und E-Scooter mit sicheren Parkplätzen, damit man gut von der Haltestelle nach Hause kommt.
- **Sichere Haltezonen an Schulen und Kitas:** Autos sollen nicht zu Stoßzeiten direkt vorfahren dürfen.
- **Carsharing-Angebote in jedem Stadtteil:** Damit Menschen ohne eigenes Auto trotzdem mobil sind.
- **Mehr Ladestationen für E-Autos,** auch vor Mietshäusern – damit Elektromobilität für alle möglich ist.